

## Neues Wissen für Computernutzer

Sargans. – Ab Dienstag, 8. März, jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr, startet bei der Computerschule Sargans ein SIZ Smart-User-Diplomlehrgang. Mit diesem Diplom können Anwenderinnen und Anwender wichtige praktische Kenntnisse der Computernutzung nachweisen. Dieser SIZ-Lehrgang beinhaltet die Module Kommunikation und Präsentation (Internet, Cloud, Outlook und Powerpoint), Textverarbeitung (Word) und Tabellenkalkulation (Excel). Alle Übungen sind detailliert dokumentiert. Um sich optimal auf die Prüfung vorzubereiten, erhalten die Kursbesuchenden Probenprüfungen. Die Prüfungen finden jeweils am Ende eines Moduls an einem separaten Datum statt, somit ist eine Teilnahme ohne Prüfungsabsichten auch möglich. Dieser Lehrgang kann online von zu Hause aus oder als Präsenz im Schulungsraum Sargans besucht werden. Kostenlose Beratung, Einstufungsquiz, Kursprogramm und Anmeldung bei Tima Bildung AG, Computerschule Sargans & Buchs, 081 720 02 50, info@tima.ch. (pd)

www.tima.ch

## Jassvarianten kennenlernen

Sargans. – Schieber ist die am meisten verbreitete Jassart für vier Personen. Daneben gibt es eine grosse Anzahl weiterer interessanter, spannender und spassiger Varianten. In einem Kurs von Pro Senectute werden einige weniger bekannte Jassvarianten für zwei bis vier Spielende vorgestellt und gespielt. Der Kurs richtet sich an alle, die schon Grundkenntnisse im Jassen oder einem anderen Stichspiel haben und gerne etwas Neues kennenlernen möchten. Der Jass-Nachmittag findet am Mittwoch, 30. März, und Mittwoch, 6. April, jeweils von 14 bis 16.30 Uhr bei der Pro Senectute, Bahnhofpark 3, Sargans, statt. Kursanmeldung und weitere Infos für Interessierte (60+) bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, 058 750 09 00, rws@sg.prosenectute.ch. (pd)

www.sg.prosenectute.ch

# Beschwerde gegen Melser Urnengang eingereicht

Gegen die in Mels am 30. Januar durchgeführte Abstimmung betreffend der Zusammenführung des Altersheims Mels mit dem Pflegezentrum Sarganserland haben zwei Einwohner aus Mels Beschwerde eingereicht. Verlangt wird ein erneuter Urnengang. Nun kommt es zu Verzögerungen bei diesem Projekt.

von Reto Vincenz

Der Melser Gemeinderat informierte am Freitagabend in einer Medienmitteilung über die Beschwerde. Was genau am Urnengang moniert wird, führt der Rat nicht aus. Auch auf die Identität der Beschwerdeführer geht er nicht ein. Die Abstimmungsbeschwerde habe zur Folge, dass der Mehrheitsentscheid des Melser Stimmvolks noch nicht rechtskräftig sei.

Deshalb verzögere sich dessen Umsetzung. Sofern die Beschwerdeführer bis am 2. März den Kostenvorschuss bezahlen würden, werde das St. Galler Departement des Innern die Gemeinde Mels zur Stellungnahme einladen. Anschliessend sei es Aufgabe des Departementes, einen Entscheid zu fällen. Werde der Beschwerde stattgegeben, müsste die Abstimmung ein zweites Mal durchgeführt werden. Der Gemeinderat Mels sei aufgrund der Sachlage und insbesondere aufgrund der seit Frühsommer 2021 breiten und transparenten Information zuversichtlich, dass es nicht so weit kommen werde, heisst es in der Mitteilung dazu.

### Gespräch angeboten

Wie der Melser Rat weiter schreibt, habe er den Beschwerdeführern ein Gespräch angeboten, um die «angespannte Situation möglichst zeitnah zu entschärfen». Dies mit der Absicht, eine Einigung zu erzielen, den Prozess zu verkürzen, unnötige Belastungen für die Bewohner und die Mitarbeitenden zu vermeiden und Zusatzkosten abzuwenden. Der Gemeinderat hoffe, dass möglichst rasch Klarheit und damit Rechtssicherheit geschaffen werden könne. Zudem ist es ihm ein Anliegen, die sich bei der vorhandenen Unterbelegung beider Heime weiter anhäufen-

den finanziellen Defizite auch im Interesse der Steuerzahlerinnen und -zahler so minimal wie möglich zu halten.

### Projekt verzögert sich

Die Beschwerde hat gemäss dem Melser Rat Verzögerungen bei der Umsetzung des Projektes zur Folge. Bisher geplant war, dass die Mitarbeitenden und der Betrieb des Altersheims Mels per Ende April 2022 an das Pflegezentrum Sarganserland übergehen sollten. Dieser Zeitplan könne aufgrund der Beschwerde zwangsläufig nicht mehr eingehalten werden. Aktuell würden im Rahmen der verbliebenen Handlungsspielräume die Vorarbeiten weiter getätigt, konkrete Massnahmen könnten jedoch wegen der fehlenden Rechtssicherheit keine getroffen und umgesetzt werden. Leidtragende der weiterhin ungewissen Situation seien neben den Mitarbeitenden nicht zu-

letzt die Bewohnenden des Altersheims, schreibt der Rat.

### Belastete Mitarbeitende

Auf die Situation der Mitarbeitenden des Altersheims geht der Rat in seiner Mitteilung vom Freitag speziell ein. Für sie seien die Ungewissheit über ihre berufliche Zukunft persönlich immer stärker belastend und die vergangenen Wochen mit Mehrarbeit verbunden gewesen. Aufgrund der ungewissen Entwicklung des Altersheims, die ja vom Entscheid der Bürgerschaft abhängig war, konnten Stellenbesetzungen beispielsweise infolge von Pensionierungen in den vergangenen Monaten nur zurückhaltend erfolgen, heisst es dazu. Eine Zusatzbelastung für das Personal habe vorübergehend aber nicht vermieden werden können.

«Dank dem Miteinander und dem grossen Einsatz aller Beteiligten war es

jedoch kurzzeitig möglich, diese zu stemmen», schreibt der Rat in der Medienmitteilung. Mit der nun eingereichten Abstimmungsbeschwerde werde sich der Prozess jedoch verlängern. Massnahmen seien in der Folge nicht mehr zu umgehen und «im Interesse von Bewohnenden und Mitarbeitenden dringlich anzugehen». Unter anderem würden nun drei befristete Stellen im Bereich Pflege ausgeschrieben. Diese zusätzlichen Fachpersonen seien nötig, damit die aktuell beschränkten Ressourcen kurzfristig erhöht werden können. Weitere Massnahmen würden geprüft.

Die Melser Bevölkerung hatte sich mit 61 zu 39 Prozent (1451 Ja- zu 928 Nein-Stimmen) am 30. Januar deutlich für den Kredit betreffend des Zusammenschlusses des Altersheims Mels und des Pflegezentrums Sarganserland ausgesprochen.

## Gründe für die Beschwerde nicht bekannt

Welche Begründung die beiden Melser Einwohner für ihre Beschwerde vorbringen, sind vorderhand nicht bekannt. Der Melser Gemeinderat verwies auf Anfrage an den Kanton, wobei es sich hier um ein laufendes Verfahren handelt. Die Beschwerdeführer selber liessen diesbezügliche Anfragen der Redaktion, mindestens vorerst, unbeantwortet. Klar ist: Der Beschwerde muss das kantonale Gemeindegesetz (sGS 151.2 - Gemeindegesetz (GG)) zugrunde liegen. In Artikel 163 (Abstimmungsbeschwerde)

heisst es dort unter Absatz 1: «Beschlüsse der Bürgerschaft ... können von Stimmberechtigten ... wegen Rechtswidrigkeit mit Abstimmungsbeschwerde beim zuständigen Departement angefochten werden.» Und unter Artikel 164 (wegen Verfahrensmängeln) werden unter Absatz 1 als Gründe für eine solche Anfechtung die «Vorbereitung und Durchführung von Abstimmungen» genannt. Lag es an der Vorbereitung? Wahrscheinlich scheint, dass es in der Beschwerde um die Vorbereitung der

Abstimmung geht, denn es ist nur schwer vorstellbar, dass sich die eher penible Melser Gemeinderatskanzlei am Abstimmungssonntag selber eine Blöße gegeben hat. Auch schreibt der Rat in seiner Medienmitteilung zur Beschwerde, dass er «insbesondere aufgrund der seit Frühsommer 2021 breiten und transparenten Information» zuversichtlich sei, dass «der Beschwerde nicht stattgegeben» werde. Im Vorfeld der Abstimmung in Mels hatte zu reden gegeben, dass der Rat den Urnengang lediglich

zwei Wochen vor dem eidgenössischen Abstimmungssonntag am 13. Februar durchgeführt hatte und in den Melser Haushalten damit zwei Abstimmungs-couverts gleichzeitig lagen. Und es kam zur Verspätung bei der Zustellung der Abstimmungsunterlagen für den Altersheim-Urnengang vom 30. Januar. Die Melser Gemeinderat hatte in einer diesbezüglichen Mitteilung vom Dienstag, 11. Januar, mitgeteilt, dass diese «im Laufe dieser Woche» eintreffen würden. Als Grund dafür nannte der Rat einen «Fehler bei der Post». (rv)

## Livemusik im «Rocki Docki»: Die Flumser Seniorinnen und Senioren habe «ihre» Fasnacht vermisst



Nach einem Jahr Unterbruch hat die Seniorenfasnacht im «Rocki Docki» beim Bahnhof in Flums heuer wieder stattgefunden. Und wurde, gemessen an den Seniorinnen und Senioren, während der «Pause» nicht wenig vermisst. Monika Senti, «Tätschmeisterin» und Vorstandsmitglied der

Fasnachtsgesellschaft Flums, durfte mit ihren Helferinnen viele bekannte – und maskierte – Gesichter begrüssen, die zur Musik von Werni Romer und Hermi Bless einen Nachmittag lang das Tanzbein geschwungen haben. Abgelöst wurden sie am Abend von Fermo Garcia. Bilder und Text Nadine Bantli